

A woman with shoulder-length brown hair and black-rimmed glasses is smiling warmly. She is wearing a black long-sleeved top and is leaning her hands on a bright yellow wooden table. The background is a blurred indoor setting, possibly a workshop or office.

LichtRaum

Birgit
Schulz

Dr.techn. M.Sc.
Birgit Schulz

Institut für Raumgestaltung
LightLab



Institut für
Raumgestaltung

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Thema Licht und Material im Kontext von Architektur,
u. a. Entwicklung des Universitätslehrgangs
„Spatial Lighting Design – From Technology to
Spatial Perception“.

Wirkung von Beleuchtungssituationen auf den Menschen

*Mein besonderes Interesse gilt der interdisziplinären
Zusammenarbeit mit PartnerInnen aus Architektur,
Medizin, Physik, Technik und Lichtindustrie.*

*Ausschlaggebend für meine intensive Auseinandersetzung
mit Licht war u. a. die Wahrnehmungserfahrung der Raum-
Licht Installationen von James Turrell im Jahr 2000
bei einem Besuch des Sprengel Museum in Hannover.*



Computational Chemistry

Anne-Marie
Kelterer

Ao.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Anne-Marie Kelterer

Institut für Physikalische und
Theoretische Chemie



Institut für
Physikalische
und Theoretische
Chemie

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Spezielle Themen in meiner Forschung sind binäre Mischungen, Wasserstoffbrücken-Komplexe, Photoinitiatoren und Antioxidantien, sowie deren Eigenschaften im Lösungsmittel und im angeregten Zustand.

Durch die Modellierung von Molekülen und Modellsystemen gelangt man vom Verständnis der elektronischen Eigenschaften zu Materialeigenschaften und damit von der Charakterisierung zum Design von chemischen Stoffen.

Meine beiden Lehrer in Mathematik und Chemie haben schon in der Unterstufe meine Freude an diesen beiden Fächern vertieft. An der TU bin ich gelandet, weil die Inskription so gut organisiert war; sogar der Portier wusste, wo und wann das erste Labor beginnt!

Im Jahr 1981 waren ca. 1/3 der Studierenden aus Technischer Chemie Frauen. Mit Kindern gab es damals nur Einzelne.

A portrait of a woman with long, wavy brown hair and glasses, wearing a dark grey blazer over a white shirt. She is resting her chin on her hand in a thoughtful pose.

Stochastische Schwingungen



Katrin
Ellermann

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Katrin Ellermann

Institut für Mechanik



Institut für
Mechanik

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Nichtlineare und stochastische Schwingungen
sowie Rotordynamik

Wir arbeiten täglich mit Maschinen und Strukturen, die sich bewegen, Maschinen, Bauwerken, Brücken usw. und wir haben den Anspruch sichere Vorhersagen über Einsatz und Haltbarkeit zu machen. Andererseits wissen wir sehr vieles nicht, was dafür erforderlich wäre. Wir können nur vermuten, wie der Zustand der Straßen sein wird, über die unsere Fahrzeuge in Zukunft fahren werden oder welche Stürme unsere Bauwerke belasten. Mich interessiert, wie sich aus – manchmal wenigen und unsicheren Informationen dennoch sinnvolle Vorhersagen machen lassen.

Ich konnte mich in meinem Elternhaus mit Dingen beschäftigen, die mich interessierten und wurde dabei auch immer unterstützt. In der Schule fand ich gerade in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern eine sehr gute Betreuung.



Exquisite Algorithmen

Elisabeth
Lex

Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Elisabeth Lex

Institute of Interactive Systems
and Data Science



Institute of
Interactive
Systems and Data
Science

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Wenn die Datenpunkte für Recommender Systems wie in meiner Forschung Menschen sind, muss man besonders Acht geben, keine falschen Schlüsse zu ziehen. Viele Algorithmen liefern gute Ergebnisse, wenn man das mag, was auch die Masse bevorzugt. Es ist besonders spannend, Empfehlungsalgorithmen zu designen, die auch Minderheiten entsprechend berücksichtigen.

Der Überfluss an Informationen im Web macht es notwendig, Menschen bei ihren Aktivitäten durch intelligente Algorithmen zu unterstützen. Es ist für mich besonders spannend, zu untersuchen, wie sich Meinungen im Web bilden und Algorithmen zu designen, die auch abseits des Mainstreams funktionieren.

Auf die nächsten 100 Jahre! Es ist toll, an der TU Graz zu forschen und zu lehren und ich wünsche mir, dass die TU weiterhin alles dafür tut, talentierte Nachwuchsforscherinnen für ein technisches Studium zu begeistern.



Drops
and
bubbles

Carole
Planchette

Dr. Master Carole Planchette

Institut für Strömungslehre
und Wärmeübertragung



Institut für
Strömungslehre
und Wärme-
übertragung

Main research:

Capillary hydrodynamics, which focuses on how fluids flow at the milli- and micrometer scale.

For example, why can insects walk on water?

How can a sandcastle hold?

My research fields explain, why during rain, you can observe bubbles on the puddles and drop splashes on the floor.

I have always been curious and as a child I tried to understand what I could observe.

Later during my studies I met very charismatic and passionate researchers, who made me passionate for their field. They contributed in making me embrace a researcher career. Now, it is my turn to pass on this engagement!



Innovative
Eisen-
erzeugung

Susanne
Lux

Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Susanne Lux

Institut für Chemische Verfahrenstechnik und Umwelttechnik



Institut für
Chemische Ver-
fahrenstechnik
und Umwelt-
technik

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Intensivierung von industriellen Prozessen mit Hilfe chemischer Reaktionen

Ein innovativer Ansatz ist, die Aufbereitung von Eisenerz für die Eisen- und Stahlerzeugung unter reduzierten Bedingungen durchzuführen, was zu einer drastischen Senkung der CO₂-Emissionen führt.

Ich finde es faszinierend, wie viel durch geschickte Änderung der Prozessbedingungen erreicht werden kann.

Ich war schon immer neugierig und wollte wissen, wie die Dinge in unserem täglichen Leben funktionieren, die Kombination von Naturwissenschaften und Technik war da die perfekte Lösung

Wie stolz und aufgeregt war ich an meinem ersten Tag an der TU Graz! Was müssen die Frauen vor 100 Jahren wohl empfunden haben?



Anti-Aging für Brennstoffzellen

Vanja
Subotić

Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. BSc Vanja Subotić

Institut für Wärmetechnik



Institut für
Wärmetechnik

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Ziel meiner Forschung ist es, eine umweltfreundliche und hocheffiziente Energiegewinnung für unsere Zukunft mittels Brennstoffzellentechnologie zu ermöglichen.

Ich möchte den Betrieb von Brennstoffzellen optimieren und ihre Alterung verlangsamen, um die Lebensdauer dieser Technologie zu verlängern.

Schon in der Grundschule war ich von Mathematik und Physik begeistert und habe mit großer Freude versucht unterschiedlichste Aufgaben zu lösen, deren Lösungsweg vollständig zu verstehen und dem Weg der neuen Erkenntnisse zu folgen. Im Laufe der Zeit ist meine Begeisterung an Technik und Naturwissenschaften größer geworden und es war für mich selbstverständlich, dass ich in der Zukunft Technikerin werden möchte.

Ich freue mich sehr, dass ich in einer Zeit lebe, in der Ideen von Frauen immer mehr unterstützt und gefördert werden. Ich glaube, dass wir Frauen in technischen Bereichen einen großen Beitrag für die Wissenschaft leisten und, dass unser Beitrag in Zukunft noch wesentlich größer und wichtiger sein wird.



Tanz
der Technik

Annette
Mütze

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Annette Mütze

Institut für Elektrische
Antriebstechnik und Maschinen



Institut für
Elektrische
Antriebstechnik
und Maschinen

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Weiterentwicklung von Materialien, Herstellungstechniken und Ansteuerungstechniken, sowie der Veränderung der Einsatzgebiete von elektrischen Antrieben.

Hinter sehr vielem, das sich dreht, steckt ein elektrischer Antrieb: Hier kann man viel bewegen.

Ausschlaggebend für mein Studium war die Kombination aus theoretischem Wissen und alltäglicher Relevanz seiner Anwendung.

Hundert Jahre sind kurz. Doch wenn ich denke, was sich in hundert Jahren getan hat, macht das Hoffnung, dass wir es schaffen, in überschaubarer Zeit weitere Hürden zu beseitigen.



Metalliche
Muskeln

Eva-Maria
Steyskal

Dipl.-Ing. Dr.techn. Eva-Maria Steyskal

Institut für Materialphysik



Institut für
Materialphysik

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Nanoporöse Metalle, also Schwammstrukturen auf Nanometer-Skala.

Aufgrund ihrer hohen Oberfläche lassen sich diese Materialien durch äußere Reize höchst empfindlich steuern. Sie können z. B. durch elektrochemische Beladung kontrahieren wie metallische Muskeln. Das Faszinierende an Nanomaterialien ist, dass ihre feine Struktur ihnen außergewöhnliche Eigenschaften gibt, wie besondere Härte oder eine größenabhängige Farberscheinung. Diese Vielfalt eröffnet ein breites Feld, das sich von der Grundlagenforschung bis in moderne Technologien erstreckt.

In meinem Kinderzimmer waren Autorennbahn und Superhelden mindestens genauso willkommen wie Puppenküche und Stickbilder, für diese Wahlfreiheit kann ich meiner Familie nicht genug danken.

Auch wenn die gleichberechtigte Inskription in ein TU-Studium heute eine Selbstverständlichkeit ist, das Bild einer Frau in einem technischen Beruf, die Karriere und Familie unter einen Hut bringen kann, ist es in den Köpfen der Menschen leider noch immer nicht.

A portrait of Anna Maria Coclite, a woman with short brown hair, smiling and sitting at a yellow table. She is wearing a black top with white trim on the sleeves and large, ornate earrings. Her hands are clasped on the table.

Smart Skin

Anna Maria
Coclite

Assoc.Prof. Dr. Anna Maria Coclite

Institut für Festkörperphysik



Institut für
Festkörperphysik

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Ich forsche darüber, wie sich die Eigenschaften eines Materials ändern lassen, indem die Oberfläche durch Abscheidung eines sehr dünnen Films verändert wird.

Mein neuestes Projekt betrifft insbesondere die Erstellung einer Reihe von Sensoren für Kunsthäute. Solche Sensoren erfassen Feuchtigkeit, Temperatur und Druck mit einer sehr hohen Auflösung.

*Es ist erstaunlich, aber ich denke, dass es viel zu tun gibt:
Die Anzahl der Frauen in der Wissenschaft ist in
vielen Disziplinen zu niedrig.*

Anna Maria Coclite holt als erste Frau
einen ERC Grant an die TU Graz!



Zufall und Irrfahrten

Ecaterina
Sava-Huss

Dr.techn. Ecaterina Sava-Huss

Institut für Diskrete Mathematik



Institut für
Diskrete
Mathematik

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Meine Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Wahrscheinlichkeitstheorie. Insbesondere interessiere ich mich für Irrfahrten, Prozesse in zufälligen Medien, interagierende Teilchensysteme und zufällige Wachstumsmodelle.
Kurz gesagt: alles was mit Zufall zu tun hat!

Ich finde Mathematik faszinierend, weil sie eine einmalige Mischung aus Präzision und Kreativität darstellt.

Warum waren vor 1919 für den Zugang zu naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen nicht die individuelle Neigung und Befähigung ausschlaggebend, sondern das Geschlecht? Wie viel Wissen und Wissenschaft ist somit verloren gegangen? Unter Professorinnen ist der Anteil der Unverheirateten um das Zehnfache höher als unter ihren männlichen Kollegen. Warum ist es immer noch so hart Familie mit Beruf zu vereinbaren? Wird es in 100 Jahren nach wie vor als Frauenproblem angesehen, Familie und Beruf zu vereinbaren, und nicht als gesellschaftliches Problem? Ein höherer Anteil an Professorinnen hätte eine wichtige Vorbildfunktion für den künftigen Berufsweg für Studentinnen und für das Selbstverständnis von Frauen in der modernen Gesellschaft generell.

A portrait of Barbara Siegmund, a woman with short, wavy, light-colored hair, wearing glasses and a black blazer. She is smiling and looking towards the camera. The background consists of wooden beams, suggesting an indoor setting with a rustic or industrial aesthetic.

Auf der Suche nach dem Aroma

Barbara
Siegmund

Assoc.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Barbara Siegmund

Institut für Analytische Chemie
und Lebensmittelchemie



Institut für
Analytische Chemie
und Lebens-
mittelchemie

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Ich beschäftige mich seit mehr als zwei Jahrzehnten mit dem Aroma und Fehl aroma von Lebensmitteln mit dem Schwerpunkt von Obst und Gemüse und daraus hergestellten Produkten. Neben Methoden aus der „Sensory Science“ (Einsatz des Menschen als Prüfinstrument und Beurteilung der sensorischen Eigenschaften mit allen menschlichen Sinnen) kommen instrumentelle Methoden zum Einsatz.

Neben spannenden Diskussionen mit meinem Vater über naturwissenschaftliche Fragestellungen weckten meine beiden ChemielehrerInnen meine Begeisterung für das Arbeiten im Labor.

*Ich ziehe den Hut vor den ersten Frauen, die an der TU Graz studiert und ihren Abschluss gemacht haben.
In den ersten hundert Jahren wurde viel erreicht – es gibt immer noch viel zu tun!*

A woman with short blonde hair, wearing a yellow sweater and a dark blue scarf, is holding a yellow and black digital multimeter. The multimeter's display shows the number 0.776. She is standing in a brightly lit, modern interior space with wooden beams and tables in the background. The text 'Widerstand purpurner Flüsse' is overlaid on the bottom left of the image.

Widerstand purpurner Flüsse

Alice
Reinbacher-
Köstinger

Dipl.-Ing. Dr.techn. Alice Reinbacher-Köstinger

Institut für Grundlagen und
Theorie der Elektrotechnik



Institut für
Grundlagen und
Theorie der
Elektrotechnik

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Erkrankungen der Aorta, wie z.B. Aneurysma, Dissektion oder Stenose, lassen sich zwar mit Magnetresonanz- und Ultraschall-Messungen feststellen, oftmals erfolgt die Diagnose allerdings zu spät. Mit Hilfe von Bioimpedanz-Messungen, bei denen sehr kleine Ströme eingespeist und Spannungen gemessen werden, sollen sehr einfach, kostengünstig und vor allem rechtzeitig Veränderungen der Aorta erkannt werden. Die geschwindigkeitsabhängige elektrische Leitfähigkeit von Blut spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Die Verbindung der Medizin mit der (Elektro-)Technik und die Tatsache, dass ich unmittelbar zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen kann, ist für mich außerordentlich faszinierend und motivierend.

Bereits in der Unterstufe fiel die Entscheidung für meine spätere technische Ausbildung, meine Eltern und meine Schwester (selbst Kunststofftechnikerin) haben mich zusätzlich motiviert, den technischen Weg einzuschlagen.

Ich danke den Pionierinnen, dass sie sich trotz damals wahrscheinlich recht widriger Umstände durchgesetzt haben und beispielhaft vorangegangen sind.

A woman with short grey hair and black-rimmed glasses, wearing a dark blue denim dress with a small orange name tag, stands in a rustic wooden interior. Her hands are in her pockets, and she is leaning against a large wooden pillar.

Komplexe Architekturen

Antje
Senarclens
de Grancy

Ass.Prof. Mag. Dr.phil. Antje Senarclens de Grancy

Institut für Architekturtheorie,
Kunst- und Kulturwissenschaften



Institut für
Architekturtheorie,
Kunst- und Kultur-
wissenschaften

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Aktuelles Forschungsfeld sind die Flüchtlingslager der Habsburgermonarchie im Ersten Weltkrieg.

An diesem Beispiel lassen sich die Beziehungen zwischen dem globalen Massenphänomen Lager im 20. Jahrhundert und der Architekturgeschichte der Moderne untersuchen.

In der Geschichte der Architektur geht es nicht nur um Form, Funktion und Konstruktion, sondern immer auch um mögliche Handlungsspielräume und um das Verhältnis zwischen ArchitektIn und BenutzerIn.

Die Geschichte zu kennen ermöglicht Architekturstudierenden, das eigene Fach zu verstehen und einen eigenen Standpunkt zu finden.



Working in a Synchrotron

Benedetta
Marmioli

Dr.
Benedetta Marmiroli

Institute of Inorganic Chemistry



Institute of
Inorganic
Chemistry

Current research:

Design, fabrication and test of microfluidic devices,
and radiation assisted synthesis and processing of
novel functional materials.

I work in a Synchrotron, a machine that produces very
brilliant radiation that goes from infrared to X-rays.
I use X-rays both to make microdevices and to modify
materials in a controlled way to study them.

It is so exciting to correlate the structure of
a material with its properties!

*A hundred years are too few!
But we have a lot of time
in front of us to catch up.*

Wie rollt der Reifen?

Cornelia
Lex

Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Cornelia Lex

Institut für Fahrzeugtechnik



Institut für
Fahrzeugtechnik

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Fahrdynamische Aspekte von Automatisiertem Fahren:
Straßenzustandsermittlung, Fahrzustandsermittlung, Mensch-
Maschine-Interaktion (Vertrauen und Akzeptanz von Insassen),
Fahrdynamikregelungen, objektive Fahrdynamikbewertung
(Simulation und Experiment), Reifenmodellierung.

Mich begeistert an meiner Arbeit die Kombination von
Versuch und Simulation.

Während meiner Schulzeit war es im Praktikum ein Aha-Erlebnis für mich, dass die technischen Zusammenhänge zwar komplex, aber bei weitem nicht so schwierig und unverständlich waren, wie von mir angenommen.

Mit dem ersten Schritt vor 100 Jahren wurde eine große Ungerechtigkeit in der Gesellschaft aufgehoben. Betrübt bin ich darüber, dass sich der niedrige Frauenanteil im Maschinenbau nicht erhöht hat, seit ich im Jahr 2001 an der TU zu studieren begonnen habe. Mir scheint, dass wir nach dem ersten wichtigen Schritt vor 100 Jahren weiterhin viele Schritte brauchen!



Viel Lärm um Emission

Federica
Farisco

Dott. Dott. Mag. dr Federica Farisco

Institut für Thermische Turbo-
maschinen und Maschinendynamik



Institut für
Thermische
Turbomaschinen
und Maschinen-
dynamik

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Mich inspiriert der Fortschritt an Emissionsreduktionen und Lärmminimierungen und das Arbeiten mit multinationalen Gruppen.

Mein Hauptschwerpunkt liegt auf thermischen Turbomaschinen. Ich möchte dazu beitragen, dass der vermehrte Einsatz von Flugzeugen für die Gesellschaft erträglich bleibt.

*Seit meiner Schulzeit mag ich Naturwissenschaften.
Meine Familie, insbesondere mein Vater, unterstützte mich
bei der Entscheidung, ein technisches Studium zu beginnen.*

*Wir brauchen mehr Frauen in der Technik!
Viele Studien zeigen, dass diversifizierte Teams
innovativer arbeiten und erfolgreicher sind.*

A portrait of a woman with short brown hair, smiling and looking slightly to the right. She is wearing a white long-sleeved shirt with a black polka-dot pattern. Her arms are crossed, and she is sitting at a yellow table. The background is a blurred indoor setting.

Wann reißt der Kaugummi?

Angela
Chemelli

Mag.rer.nat. Dr.rer.nat. Angela Chemelli

Institut anorganische Chemie



Institut
anorganische
Chemie

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Ich beschäftige mich mit der Herstellung und Analyse kleinster Strukturen und Partikel. Die Größen dieser sind zwar tausendmal kleiner als die Dicke eines Haares, können aber immensen Einfluss auf das Verhalten von Materialien haben.

Unsere Lehrerin ermöglichte uns, kleine Forschungsprojekte durchzuführen wie z. B. amüsante Testungen über die maximale Dehnbarkeit von Kaugummi. Wir erhielten auch die Möglichkeit, erste chemische Analysen und Synthesen, wie Zuckernachweise und Polymersynthesen auszuführen.

Der Zugang zur universitären Bildung war ein wichtiger Schritt zur Chancengleichheit von Frauen. Die Entwicklung muss andauern, sodass zukünftig der Begriff und die Bedeutung der „gläsernen Decke“ obsolet werden.

Spielerisches Programmieren



Dr.techn. BSc MSc Bernadette Spieler

Institut für Softwaretechnologie



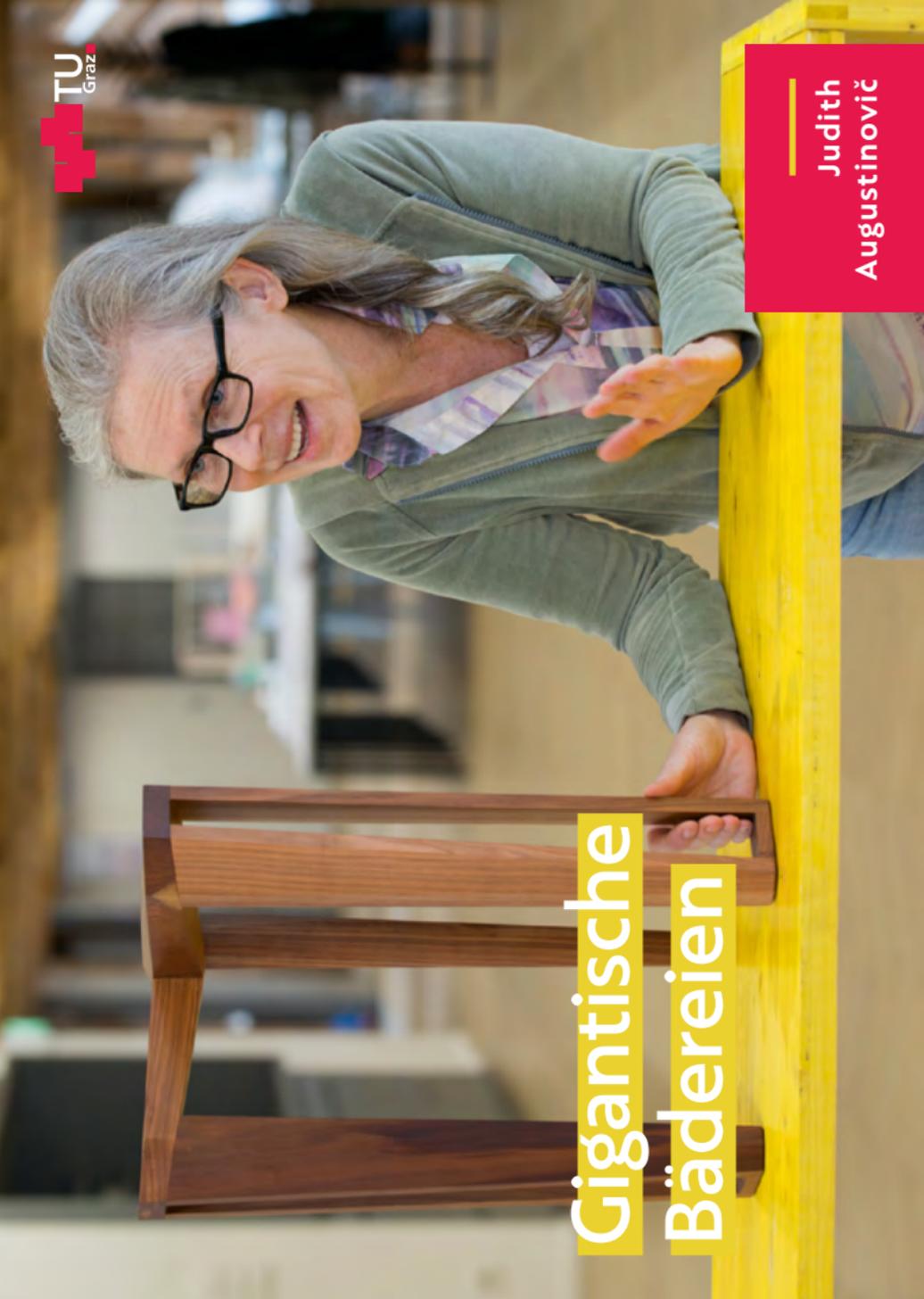
Institut für
Software-
technologie

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Computer Science Education (Informatische Grundbildung), Mobile Gaming, Educational Games/Game Design, Girls and Coding und Frauen in der Technik in enger Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrerinnen und Lehrern und Jugendlichen.

Mich begeistert, Jugendlichen mit einem spielerischen Ansatz und in einem konstruktiven Umfeld Programmieren beizubringen.

Lust und Freude am Programmieren starten mit einer Idee. Anfangs wollte ich meine eigene Website besser und sicherer gestalten und eignete mir dazu Wissen an, bald hatte ich im Studium mit Lernspielen/ Tools und Lehranwendungen einen Bereich für mich entdeckt, in dem ich wissenschaftlich operieren konnte. Wenn Frauen nicht einbezogen werden, haben sie keine Chance tragende Rollen in der Umsetzung von Innovationen, Projekten und Forschungen einzunehmen und daher werden diese Entwicklungen weitgehend ohne ihre Beteiligung geführt. Sobald Frauen Positionen in der Technik übernehmen, können Sie persönliche Identitätsbarrieren und Geschlechterstereotypisierungen aufbrechen. Daher sollten wir vor allem die weibliche Hälfte der Jugendlichen bestmöglich unterstützen diese Fähigkeiten gleichermaßen zu erwerben.



Gigantische Bädereien

Judith
Augustinovič

Dipl. Ing. Dr. techn. Judith Augustinovič

Institut für Raumgestaltung



amm.studio

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Mein Schwerpunkt, der sich aus verschiedensten Aspekten wie Design und Materialität, Theorie und Praxis, Lehre und Forschung, aber auch Öffentlichkeitsarbeit und Marketing nährt, ist *amm - architektInnen machen möbel*. *amm* ist das Label ausgewählter Ergebnisse aus dem Seminar Möbel Design Herstellung, das durch differenziert angewandte Qualitätsansprüche marktreife Produkte präsentiert.

Ich wollte schon mit neun Jahren Architektin werden. Mit meinen Eltern auf Besuch im Neuen Schloss Herrenchiemsee war es gerade das Badezimmer von Ludwig II mit seinem gigantischen Marmorbecken und den Malereien, das mich nachhaltig beeindruckt hat. Es zeigte mir Möglichkeiten auf, wie bekannte Funktionen einen Raum unerwartet formen und gestalten können. Anna-Lülja Praun, erste Architekturstudierende an der TU Graz, Architektin und Möbelentwerferin, hat mich durch die Qualität in der Ausführung und die stringente Gestaltung der Möbel stark inspiriert.



Raum als Spannungsfeld

Franziska
Hederer

Assoc.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Franziska Hederer

Institut für Raumgestaltung



Institut für
Raumgestaltung

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Herausforderung in einem aktuellen EU-Projekt zur Entwicklung eines Mastermoduls für „Arts, Science and Technology“ ist die Integration künstlerischer Methoden und Praktiken in Wissenschaft und Technik. Mittels der Methode des interdisziplinär angelegten Experiments soll Neues entdeckt und Unerwartetes erforscht werden.

Für mich ausschlaggebender Grund, um in die Technik zu gehen, war meine schulische Vorbildung - mit dem Besuch der HTBLA für Möbelbau und Innenraumgestaltung waren die Weichen zum Architekturstudium gelegt.

Erstaunlich ist, dass Frauen nach Abschluss ihres technischen Studiums nach wie vor kaum in den jeweiligen Berufen öffentlich präsent sind. Vor allem in der Architektur wo das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Studierenden sehr ausgeglichen ist, sind es wenige Frauen die dann federführend eigene Architekturbüros gründen.

Frau Ingeniör ist nichts zu schwör!

Christine
Wächter



Ao. Univ. - Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Christine Wächter

Institute of Interactive Systems
and Data Science



Institute of Interactive
Systems and Data
Science

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Geschlechterverhältnisse in Naturwissenschaft und Technik, Technik-Bildung und Geschlecht, Feministische Perspektiven nachhaltiger Technikgestaltung, Konzepte zur quantitativen und qualitativen Verbesserung der Situation von Frauen in technischen Ausbildungs- und Berufswegen.

Frauen in der Technik sind noch immer Pionierinnen in Technopatria.

Als feministische Technikforscherin interessieren mich die historisch gewachsenen Ursachen und Hintergründe für die bei uns noch immer dominante gesellschaftliche Gleichung „Technik = Männerwelt“.

In meiner Lehre und Forschung möchte ich zum Aufbrechen des Mythos der „weiblichen Technikferne“ beitragen, denn mir liegt sehr viel daran, dass auch Mädchen und Frauen möglichst gute Rahmenbedingungen geboten werden, um ihre Technikinteressen zu entdecken, zu entwickeln und zu entfalten.

A portrait of Silvia Wallner, a woman with short brown hair and glasses, wearing a dark blue blazer over a floral patterned top. She is sitting on a yellow wooden bench and looking slightly to her left with a gentle smile. The background is a blurred indoor setting with wooden beams.

Kristallene Wege

Silvia
Wallner

Dipl.-Ing. Dr.techn. Silvia Wallner

Institut für Biochemie



Institut für
Biochemie

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Am Institut für Biochemie beschäftigen wir uns vorwiegend mit Enzymen, den überall vorkommenden Biokatalysatoren. Wir versuchen, die Kristallstruktur von Enzymen zu lösen und deren Mechanismus aufzudecken. Die Charakterisierung von Enzymen ermöglicht es uns sie als Biokatalysatoren einzusetzen, neue Therapeutika zu entwickeln oder Stoffwechselwege genauer zu verstehen.

Experimente durchzuführen und zu beobachten was geschieht, hatte bereits in meiner Schulzeit eine Faszination. Außerdem finde ich es unheimlich spannend, (bio)chemische Vorgänge in unserem Alltag zu untersuchen und zu verstehen. Der Biochemie bin ich bis heute treu geblieben.

Für mich war es selbstverständlich, dass ich als Frau mein Studium an der TU wähle. Das war nicht immer so - ich bin sehr dankbar, dass wir diese Autonomie haben.

Digitale Spurensuche

Cecilia
Poletti



Assoc. Prof. Dr. Cecilia Poletti

Institute of Materials Science,
Joining and Forming



Institute of
Materials
Science, Joining
and Forming

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Ich beschäftige mich mit der Analyse, Modellierung und dem Verhalten von metallischen Legierungen während thermomechanischer Prozesse wie Schmieden, Walzen oder Wärmebehandlungen.

Mich begeistert es, anwendungsorientierte Grundlagenforschung in einer interdisziplinären und interkulturellen Umgebung durchzuführen.

Ich war immer schon neugierig, und wollte bereits als Kind wissen, wie die Dinge und die Natur funktionieren. Mikroskope und Bücher haben zu meinen Spielzeugen gehört.

*Hundert Jahre sind noch nicht so lange her!
Es wurde viel für die Rechte von Frauen erreicht, es fehlt aber immer noch ein Stück.*

Natur der Transport- struktur



Karin
Zojer



Ass.Prof. Dipl.-Phys. Dr.rer.nat. Karin Zojer

Institut für Festkörperphysik



Institut für
Festkörperphysik

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Ich beschäftige mich mit Teilchentransport durch ungeordnete Festkörper. Computersimulationen zeigen dabei, wie die Struktur solcher Festkörper die Ströme darin beeinflusst. Faszinierenderweise erfahren wir so, wie man gezielt Transportvorgänge in solchen Materialien steuern kann.

Unabhängig von der Vorbildfunktion meiner Eltern und Großeltern, die „Technik bewegt“ vorlebten, war mir bald klar, dass ich mich mit meinen Talenten am besten im naturwissenschaftlichen Bereich würde engagieren können. Zum Glück gab es reichlich Möglichkeiten, mich schon als Kind darin auszuprobieren.

In meiner ersten Lehrstunde an der TU Graz fiel mir die, für meinen Studiengang und für mich bis dato ungewohnt hohe Studentinnenzahl auf. Mich freut, dass Kommilitoninnen in meinem Umfeld als absolut selbstverständlich und damit unverzichtbar wahrgenommen werden. Das Miteinander und Engagement während des Studiums, welche die Studierenden in unserem Studiengang an der TU Graz (vor-) leben, ist wohl der bestmögliche Ausdruck dafür.



2069: 50% Professorinnen!

Waltraud
Taucher-
Mautner

Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Waltraud Taucher-Mautner

Institut für Chemische
Technologie von Materialien



Institut für
Chemische
Technologie von
Materialien

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Aufladbare Zink/Luft-Batterie

Dieses Batteriesystem ist insofern vielversprechend, da nur das Zink in der Batterie gespeichert wird und der Sauerstoff direkt aus der Umgebungsluft stammt, wodurch das Gesamtgewicht des Akkus relativ gering ist. Eine große Herausforderung ist vor allem der Einsatz umweltfreundlicher, bifunktionaler Katalysatoren für die Sauerstoffelektrode. Ziel ist die Entwicklung eines kostengünstigen, effizienten Katalysators.

Die TU Graz hat sich in den letzten Jahren mit diversen Programmen sehr bemüht, das Interesse an technischen Studien, speziell für Frauen, zu wecken. Das hat sich sehr positiv auf die Anzahl der weiblichen Studierenden ausgewirkt. Im Bereich Chemie gab es in den 80er-Jahren nur ein paar Studentinnen, mittlerweile sind mehr als die Hälfte der Studierenden dieses Faches weiblich.

*Die Zukunftsvision der TU Graz sollte daher lauten:
150 Jahre Frauenstudium, und die Professuren sind
zur Hälfte weiblich besetzt!*
